

# BASis Info 7/2015

Neues von der Duisburger SPD-  
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

11.09.2015

Politik, die DU sagt - [www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de)



Liebe Leserin, lieber Leser, wenn es eilt, kann gute Politik auch richtig schnell gehen: Der Deutsche Bundestag hat diese Woche einen Haushaltsentwurf beraten, der bereits seit Sonntag Geschichte ist. Die Spitzen von CDU/CSU und SPD haben im Koalitionsschuss u.a. beschlossen, dass der Bund sechs Milliarden Euro mehr für die Versorgung und Integration der Flüchtlinge bereitstellt. Drei Milliarden davon fließen als zusätzliche Entlastung an Länder und Kommunen. Ein weiterer, guter Schritt, aber sicher nicht genug. Das zeigt der Zustrom der vergangenen Tage. Allein in NRW kamen am ersten Septemberwochenende 3.300 Flüchtlinge an. Die Union hat aber offensichtlich jetzt verstanden, dass dies eine nationale Aufgabe ist. Endlich. Eine Erkenntnis, die bei den vielen engagierten Helferinnen und Helfern in unserem Land schon lange vorhanden ist. Daher sage ich an dieser Stelle einfach mal: Danke.

Die parlamentarische Sommerpause ist also vorbei, wobei ich schon am 1. September bei der Klausur der Parlamentarischen Geschäftsfüh-

rerinnen (s. letzte Seite) meine Bundestags-Rückrunde eingeläutet habe. Im Anschluss kamen der Geschäftsführende Vorstand, der Fraktionsvorstand und die SPD-Bundestagsfraktion zusammen. Ein viertägiger Klausurmarathon, aber die Arbeit will gut vorbereitet sein und wir gehen jetzt mit Rückenwind in die parlamentarische Rückrunde.

Das Flüchtlingsthema stand natürlich im Mittelpunkt unserer Klausur. Viele Forderungen unseres Beschlusspapiers: „Flüchtlingspolitik: Geschlossen und entschlossen handeln“ hat der Koalitionsausschuss dann auch beschlossen: Unterstützung des Bundes bei den Ersteinrichtungsplätzen, beschleunigte Asylverfahren, schnellere Zugänge zur Sprachförderung und zum Arbeitsmarkt. Klar ist aber auch, dass wir endlich mehr Solidarität der anderen EU-Staaten brauchen. Und was mir auch sehr wichtig ist: Das Grundrecht auf Asyl bleibt unangetastet.

Weitere Beschlüsse gab es bei unserer SPD-Fraktionsklausur zur Teilhabe in der digitalen Gesellschaft, zum Wohnungsbau sowie zur

Pflege. Für mich als Gesundheitspolitikerin natürlich ein zentrales Anliegen: Wir wollen die Attraktivität der Pflegeberufe steigern und die Arbeitsbedingungen der vielen engagierten Pflegerinnen und Pfleger verbessern. Deshalb brauchen wir einen verbindlichen Personalschlüssel, eine faire Bezahlung nach Tarif und eine Pflege-Bürgerversicherung. Wir dürfen trotz der drängenden Flüchtlingsproblematik die anderen Themen nicht aus den Augen verlieren.

Auch wenn der Haushalt jetzt erst einmal kräftig umgebaut wird: Die Ausgaben für Flüchtlinge gehen nicht zu Lasten wichtigen Themenfelder wie Infrastruktur oder Bildung. Und auch die Milliarde aus dem Betreuungsgeld muss jetzt in die Kinderbetreuung fließen.

Es bleibt viel zu tun in der zweiten Jahreshälfte und wir wollen das Deutschland ein offenes und starkes Land bleibt.

Herzliche Grüße

Bärbel Bas



## Stichwort: Krankenhausreform

In Deutschland gibt es viele hervorragende Kliniken mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Doch auch die Krankenhäuser müssen der demografischen Entwicklung folgen. Gerade in Ballungszentren gibt es heute eine sehr hohe Bettendichte, während in anderen Regionen die Bevölkerung zurückgeht und vor allem die zurückbleibenden älteren Menschen durch immer weniger Häuser versorgt werden. Wir wollen deshalb sicherstellen, dass es auch in Zukunft eine gut erreichbare und qualitativ hochwertige Versorgung gibt.

Heute versorgen etwa 2.000 Krankenhäuser mit mehr als einer Million Beschäftigten die Patientinnen und Patienten. Die Rahmenbestimmungen sowie die Vergütungsregeln erlässt der Bund. Die Länder legen fest, wo Häuser gebraucht werden und übernehmen die Investitionen. Die Gesetzliche Krankenversicherung zahlt 2014 rund 67 Milliarden Euro für Krankenhausbehandlungen - Tendenz steigend. Die Bundesländer hingegen zahlen pro Jahr zusammen rund 2,7 Milliarden Euro für die Investitionen in die Krankenhauslandschaft. Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass mindestens das Doppelte gebraucht würde, um den Investitionsstau zu beheben. Bund und Länder haben sich nach langer Beratung auf eine Krankenhausreform geeinigt, die nun mit dem Kran-

kenhausstrukturgesetz umgesetzt wird. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Weiterentwicklung der Qualität und einer nachhaltigen Betriebskostenfinanzierung der Krankenhäuser. Die SPD-Bundestagsfraktion hat dafür gesorgt, dass auch die Arbeitsbedingungen in der Pflege ein wesentlicher Teil der Reform sind: Geplant ist ein Pflegestellensonderprogramm mit 660 Millionen Euro, aber das reicht uns nicht. Wir fordern im Gesetzgebungsverfahren, dass dieses Programm verdoppelt wird.

Am vergangenen Montag fand eine große Anhörung im Gesundheitsausschuss statt. Die Krankenhäuser protestieren gegen die Pläne. Sie rechnen uns Abgeordneten vor, wie stark sie durch angebliche Kürzungen belastet würden. Insgesamt seien dies eine Milliarde Euro pro Jahr. Die Krankenkassen hingegen betonten auch am Montag noch einmal, dass nach ihren Berechnungen durch die Reform den Krankenhäusern in den kommenden Jahren rund 5 Milliarden Euro mehr zufließen werden.



Bei meinem Besuch der BGU in Buchholz

Die SPD-Bundestagsfraktion ist überzeugt, dass vor allem die Qualitätsorientierung gut für die Krankenhausversorgung ist. Gute Qualität lohnt sich für die Krankenhäuser sofort. Bei schlechter Qualität sollen die Kliniken ein Jahr Zeit bekommen, die Mängel zu beheben.

Die Krankenhausreform soll dazu beitragen, die Qualität in den Kliniken zu steigern, die Pflegerinnen und Pfleger zu entlasten und die Patientenzufriedenheit zu erhöhen. Deshalb sind wir den ganzen Sommer über mit den Krankenhäusern in unseren Wahlkreisen im Gespräch. So war ich im August bei der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Buchholz zu Besuch (s. Seite 3) und auch mit den Sana Kliniken Duisburg gibt es laufende Gespräche über die Auswirkungen der geplanten Reform. Dabei betone ich auch, dass durch die Krankenhausstrukturreform mehr für die Krankenpflege getan werde.

Seit Juli wird die Reform im Bundestag beraten. Wie sie am Ende aussehen wird, klärt sich in den kommenden Wochen im Gesundheitsausschuss. Die Anhörung hat gute Hinweise geben können. Ich wünsche mir, dass auch die Prävention von Krankenhausinfektionen stärker im Gesetz berücksichtigt würde. Der Bundestag wird Anfang November die Reform beschließen.



Vom 8. bis 11. Juli waren 50 politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Duisburg auf meine Einladung hin in der Hauptstadt zu Gast. Gemeinsam besuchten wir das Reichstagsgebäude und diskutierten über aktuelle Politik.

### **Besuch der Schmerzlinik im Unfallklinikum Duisburg**

Auf Initiative von Thomas Isenberg, Geschäftsführer der Deutschen Schmerzgesellschaft, habe ich das Unfallklinikum Duisburg in Buchholz besucht. Die Klinik leistet hervorragende Arbeit bei der Behandlung von Schmerzpatientinnen und Patienten. In Gesprächen mit der Klinikleitung und leitenden Ärzten, sowie bei einem Rundgang, habe ich über neue Methoden der Schmerzbehandlung und deren Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert.



### **BASis-Tag bei der Stadtranderholung**

Im Juli habe ich einen weiteren BASis-Tag gemacht: Diesmal habe ich bei der Stadtranderholung in Rheinhausen mitangepackt. 70 Kinder bekamen hier in den Sommerferien ein dreiwöchiges Betreuungsangebot. In ganz Duisburg waren 1400 Kinder an 15 Standorten dabei.

An der frischen Luft stehen Sport, Spaß und Spiel an. Sehr beliebt sind auch die Ausflüge, etwa in den Duisburger Zoo. Und wenn doch mal schlechtes Wetter ist, wird eben drinnen gespielt und gebastelt. Und eine gute Verpflegung steht natürlich auch auf dem Plan.



Die Sommerpause nutze ich schon seit Jahren um Unternehmen, Vereine und Initiativen in meinem Wahlkreis zu besuchen. Ich möchte nicht nur hören und lesen, was in Duisburg los ist. Ich will mitmachen und die Menschen kennenlernen.

### **+++Auszug aus meinem Kalender+++**

+++13.09.: Verleihung Wanheimerorter Bürgerpreis+++

+++16.09.: 40 Jahre Lufttrett Christoph 9+++

+++19.09.: St. Sebastianer Schützen Mündelheim-Ehingen+++

+++20.09.: MSV Duisburg gegen FSV Frankfurt+++

+++21.09.-25.09. + 28.09.-02.10.: Sitzungswoche in Berlin

+++Weitere Termine gibt es auf [www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de)+++



## Neues am Ende



### Flüchtlinge schützen - Rassismus ächten - Naziterror bekämpfen

Viele Bürgerinnen und Bürger bringen Flüchtlingen eine beeindruckende Hilfsbereitschaft entgegen. Aber leider gibt es auch die beschämenden Angriffe auf Geflüchtete oder ihre Unterkünfte. Deshalb habe ich mit mehr als 180 Bundestagsabgeordnete den fraktionsübergreifenden Appell „Flüchtlinge schützen - Rassismus ächten - Naziterror bekämpfen“ auf Initiative meines SPD-Kollegen Rüdiger Veit unterzeichnet. Diesen Appell finden Sie auf [www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de).

### FES-Hospitant in meinem Bundestagsbüro

Vier Wochen lang einen „Blick hinter die Kulissen“ werfen. Das ist das Ziel des Hospitanzprogramms für Jungjournalisten der Friedrich-Ebert-Stiftung. Der 20 jährige Student Noam Himmelrath arbeitet noch bis zum 25. September in meinem

Berliner Büro kräftig mit und lernt so mehr über die Hintergründe meiner Arbeit kennen. Zusätzlich nehmen die HospitantInnen an einem Programm rund um die politische Berichterstattung teil und besuchen beispielsweise die Hauptstadtstudios der öffentlich-rechtlichen Sender. Noams Zwischenfazit nach zwei Wochen: „Die Arbeitsaufteilung innerhalb der Fraktion ist super interessant. Die Einblicke werden mir bei meiner Arbeit als Journalist sicher weiterhelfen.“



## Mein Tagebuch

Am 22. September wählt unsere SPD-Bundestagsfraktion einen neuen Vorstand. Ich stehe wieder auf dem Vorschlagstableau und freue mich über diesen Zuspruch meiner Kolleginnen und Kollegen im geschäftsführenden Vorstand. Als Parlamentari-

sche Geschäftsführerin bin ich natürlich ständig eingespannt, aber die Arbeit macht mir große Freude.

In einem anderen wichtigen Gremium darf ich seit Juli mitreden: Ich bin jetzt Mitglied des Aufsichtsrates der Hüttenwerke Krupp Mannesmann in meinem Wahlkreis. Es macht mich stolz, dass ich auf der Arbeitnehmerbank eines der wichtigsten Hüttenwerke in Deutschland sitze. Die Zukunft der Stahlindustrie in NRW und besonders natürlich in der Stahlstadt Duisburg ist mir sehr wichtig. Auch deshalb nehme ich am 21. September am „Stahlgipfel“ bei NRW-Minister Garrelt Duin teil.



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf, Bärbel Bas



*Bei unserer Klausur haben meine Kollegin Petra Ernstberger und ich unseren neuen Dresscode vorgestellt: Puck!*

**Impressum:** V.i.S.d.P.: Bärbel Bas, Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel. : 030 / 227 75607 - Fax: 030 / 227 76607